Offensivgala mit drei Schönheitsfehlern

Landesliga Süd TSV Gersthofen stutzt dem bisherigen Tabellenfünften FC Falke Markt Schwaben beim 5:3 die Flügel. Andi Neumeyer erzielt bei seinem Comeback gleich einen Dreierpack

VON OLIVER REISER

Gersthofen Er kam, sah und traf gleich dreifach – nach vierwöchiger Verletzungspause trug Andi Neumeyer beim 5:3-Sieg des TSV Gersthofen gegen den FC Falke Markt Schwaben ganz entscheidend zu einem bisher in der Abenstein-Arena selten gesehenen Offensivfeuerwerk bei. Bis zur 83. Minute hatten die arg gerupften „Falken“ eher einem aufgescheuchten Hühnerhaufen geglichen. Nach einer 5:0-Führung gab es in der Schlussphase lediglich kleine Schönheitsfehler in Form von drei Gegentoren.

Nach den schnellen Treffern des TSV Gersthofen, der in diesem flotten Landesliga-Spiel schon nach 25 Minuten mit 3:0 führte, machte sich bei den Zuschauern ein Déjà-Vu-Erlebnis breit. Allerdings mit vertauschten Rollen. Hatten die Gelb-Schwarzen bei der peinlichen 3:5-Pleite gegen den FC Unterföhring vor 14 Tagen tatenlos zugesehen, wie die Gäste ihre Treffer erzielten, so war es diesmal genau umgekehrt. Das schnelle 1:0 (5.), bei dem Mark Römer nach einem weiten Ball von Mathias Krammer das Luftduell mit Torhüter Florian Preußer gewann, und Andi Neumeyer nur noch einzunetzen brauchte, schockierte den bisherigen Tabellenfünften. Nur sieben Minuten später bugsierte Benedikt Merch eine Hereingabe von Andi Neumeyer vor dem einschussbereiten Mark Römer ins eigene Netz.

Nach vierwöchiger Verletzungspause meldete sich Gersthofens Torjäger Andi Neumeyer beim 5:3 gegen Markt Schwaben mit drei Treffern zurück. Mit einem Lupfer aus 25 Metern war der überragende Martin Wenni (links) erfolgreich. Fotos: Marcus Merk

Stefan Nießeler treibt die Angriffe voran

Und der TSV spielte volle Pulle weiter. Im Mittelfeld waren Neuzugang Tobias Jorsch und Martin Wenni, die die Doppel-Sechs von Johannes Hintersberger (gesperrt) und Andi Stieglitz (verletzt) übernommen hatten, sowohl körperlich als auch spielerisch präsent. Im Spiel nach vorne sorgte vor allem Stefan Nießeler, der sein bisher bestes Spiel im TSV-Trikot machte, für Gefahr. Als der erste Angriffsschwung erlahmte und die flügellahmen Falken etwas zu flattern begannen, zog der Rotschopf diagonal von rechts nach links über das Spielfeld, flankte nach innen, und die Gästeabwehr sah tatenlos zu, wie Andi Neumeyer am langen Eck zum 3:0 verwandelte.

Den ersten Versuch, das Gersthofer Tor unter Beschuss zu nehmen, startete der FC Falke Markt Schwaben in der 40. Minute. Es blieb dabei, denn der Freistoß von Stefan Denk ging knapp vorbei.

„Wo haben die ihre Punkte her?“, fragten sich die Gersthofer Zuschauer, als ihre Mannschaft nach dem Wechsel genau dort weitermachte, wo sie zuvor aufgehört hatte. Nach einer herrlichen Kombination über Benni Schmoll, Tobias Jorsch, der mit der Sohle auf Stefan Nießeler weiterleitete, versenkte Andi Neumeyer dessen Flanke volley zum 4:0 (51.). Der vor Tatendrang sprühende TSV-Torjäger hätte sich an bei einem halben Dutzend Chancen an die Spitze der Torschützenliste schießen können.

Auch Mark Römer, der bei einer tollen Aktion von Mergim Sylejman elfmeterreif gestoppt wurde (69.), und Benni Schmoll, der in der 75. Minute nur das Außennetz traf, standen kurz vor einem Eintrag in die Torschützenliste. So war es Martin Wenni, der mit einem Lupfer aus 25 Metern über den zu weit vor seinem Kasten stehenden Florian Preußer das 5:0 erzielte und damit seine überragende Leistung krönte. Auch der eingewechselte Maximilian Obermeyer trug dazu bei, dass der TSV Gersthofen in diesem unterhaltsamen Spiel gefühlt so viele Chancen verzeichnen konnte, wie im gesamten bisherigen Saisonverlauf zusammen. Als man dann in der Schlussphase die Zügel etwas schleifen ließ, kamen die Gäste noch zu drei Toren. Stefan Denk traf erst den Pfosten, dann zum 5:1 (85.), Peter Beierkuhnlein staubte nach einem 30-Meter-Pfostenschuss von Tobias Grünewald zum 5:2 ab (85.), und Benedikt Merch köpfte ungestört eine Ecke zum 5:3-Endstand in die Maschen (90.+3). „Das war jugendlicher Leichtsinn“, nahm Trainer Robert Walch die Seinen in Schutz. Mit Schmoll, Krammer, Jorsch, Liebsch, Obermeyer und Kaczmarczyk standen zu diesem Zeitpunkt immerhin sechs Kicker unter 20 Jahren auf dem Platz. Da kann man diese kleinen Schönheitsfehler durchaus verzeihen.

Stefan Nießeler zeigte sein bisher bestes Spiel im Trikot des TSV Gersthofen.

> **„Das war jugendlicher Leichtsinn.“**
>
> TSV-Trainer Robert Walch zu den drei Gegentoren in den letzten Minuten

TSV Gersthofen: Krieglmeier – Schmoll, Richter, Mittelbach (78. Kaczmarczyk), Krammer – Nießeler (58. Liebsch), Jorsch, Wenni, Fischer – Neumeyer (68. Obermeyer), Römer.
FC Falke Markt Schwaben: Preußer – Bonnet, Merch, Lexa, Stegmeier (46. Sylejmani) – Beierkuhnlein, Steppen, Schmalz, Mrowczynski (46. Grünewald) - Bareuther (73. Frerischs), Denk.
Tore: 1:0 (5.) Neumeyer, 2:0 (12.) Merch (Eigentor), 3:0 (25.) Neumeyer, 4:0 (51.) Neumeyer, 5:0 (75.) Wenni, 5:1 (83.) Denk, 5:2 (85.) Beierkuhnlein, 5:3 (90.+3) Merch. – **Schiedsrichter:** Fridolin Angerer (SC Böbing). – **Zuschauer:** 350. – Bes. **Vorkommnis:** Falke-Co-Trainer Moreno Beran wird von der Bank verbannt (31.).

Stimmen zum Spiel

● **Robert Walch** (Trainer TSV Gersthofen): 60 Minuten ist uns sehr viel gelungen, da haben wir richtig guten Fußball gespielt. Eigentlich hätten wir zu null spielen müssen. Die drei Gegentore haben wir uns im jugendlichen Leichtsinn eingefangen, weil wir unbeirrt nach vorne gespielt haben. Gott sei Dank ist das Spiel nicht noch zehn Minuten länger gegangen. Ausdrücklich möchte ich mich bei Franz Vida bedanken, der die Mannschaft in der vergangenen Woche bestens auf dieses Spiel vorbereitet hat.

● **Herbert Holler** (Abteilungsleiter Sport TSV Gersthofen): Die letzten 20 Minuten hatten wir eine ganz junge Truppe auf dem Feld. Das finde ich gut, das ist die Zukunft.

● **Moreno Beran** (Co-Trainer FC Falke Markt Schwaben): Wir haben die zweite Halbzeit gewonnen – das ist das einzige Positive, was wir aus diesem Spiel mitnehmen können. Vor allem in den ersten 45 Minuten waren wir zu weit weg von den Gegenspielern und haben den TSV ungestört diagonale Bälle schlagen lassen. (oli)

Verdienter Sieg ohne Schützenfest

Bezirksliga Nord: TSV Dinkelscherben souverän 3:1

Dinkelscherben Mit einem hochverdienten 3:1-Heimsieg gegen den Aufsteiger SV Ettenbeuren mischt der TSV Dinkelscherben in der Bezirksliga weiterhin oben mit. Dass es am Ende nur zu einem 3:1-Sieg reichte, lag entweder an der mangelnden Chancenverwertung, am gegnerischen Torwart oder am fehlenden Glück.

Aus der drückenden Überlegenheit gerade in der ersten Hälfte machten die Lila-Weißen nur ein Tor. In der 28. Minute legte Sebi Hofmiller überlegt für Alex Guggemos auf, der keine Mühe hatte, den Ball im Tor unterzubringen. Bis dahin vergab allein Hofmiller schon drei hochkarätige Möglichkeiten (8./15./25.). Nur zwei Minuten nach der Führung vereitelte erneut Torwart Vogele gegen den heranstürmenden Hofmiller. Und wiederum nur eine Zeigerumdrehung später hatte Matthias Winzig das 2:0 auf dem Fuß, aber anstatt den Abschluss zu suchen, vertändelte er den Ball. Noch vor der Pause zwei weitere Riesenchancen: Hofmiller lief allein auf den Gästekeeper zu – sein Schuss landete jedoch zum Entsetzen der mittlerweile verzweifelnden TSV-Anhänger nur am Aluminium (37.). Für den Abschluss der ersten Hälfte sorgte Michael Leutenmayr mit einem satten 20-Meter-Knaller, den Vogele gerade noch zur Ecke klären konnte (44.).

Auch nach der Pause ging es für die Wiest-Schützlinge genauso weiter. Daniel Wiener prüfte mit einem strammen Schuss aus 25 Metern Gästeschlussmann Vogele (46.). Schon wieder war Sebi Hofmiller allein im Strafraum, tanzte Vogele aus und zirkelte den Ball aus spitzem Winkel knapp am langen Pfosten vorbei, anstatt ihn auf den besser postierten Winzig zurückzulegen (52.). Zehn Minuten später klatschte ein Kopfball von Daniel Wiener nach feiner Guggemos-Flanke an die Latte und von dort an den Rücken von Vogele, der den Ball ins Toraus bugsierte. Als dann Winzig zwei Minuten später wiederum nur den Pfosten anvisierte, machte sich angesichts der ausgelassenen Chancen so langsam etwas Unsicherheit breit, denn in den folgenden 15 Minuten gelang nichts Konstruktives.

2:0 gibt keine Sicherheit

Das erlösende 2:0 fiel dann aber doch in der 78. Minute: Daniel Wiener legte quer auf Matthias Winzig, der dabei noch Torwart Vogele tunnelte. Die Hausherren fühlten sich nun schon zu sicher und wurden nachlässig. Eine Unachtsamkeit nutzte Bernhard Grüner zum völlig überraschenden 2:1-Anschlusstreffer (86.). Demselben Spieler wäre beinahe noch der Ausgleichstreffer gelungen, als er mit einem Volleyschuss knapp das Tor verfehlte. Während der eingewechselte Alexander Berchtenbreiter eine weitere Tausendprozentige vergab (87.), machte es Alexander Guggemos besser: Eine Freistoßflanke von Albert Erlenbaur köpfte er zum 3:1-Endstand in die Maschen (89.).
TSV Dinkelscherben: Reiter, Greisel, Girr, Winzig (81. Seibold), Wiesmüller, Erlenbaur, Leutenmayr (85. Veh), Kaltenegger (68. Berchtenbreiter), Wiener, Guggemos, Hofmiller
SV Ettenbeuren: Vogele, Keller, Ganser, Glade, Spahn, Helmuth Fink, Vogler, Grüner, Johannes Fink (85. Thomma), König (73. Schwarz), Schilling (63. Fischer)
Tore: 1:0 Guggemos (28.), 2:0 Winzig (78.), 2:1 Grüner (86.), 3:1 Guggemos (89.). **– Schiedsrichter:** Erdinc Demiray (FC Heimertingen). – **Besondere Vorkommnisse:** keine. – **Zuschauer:** 200.

Fußball kompakt

Einen schweren Stand hatte Baiershofens Martin Wiedemann beim 2:6 in Schretzheim. Foto: Karl Aumiller

KREISKLASSE WEST 2

Baiershofen kassiert ein halbes Dutzend

● **BC Schretzheim – Grün-Weiß Baiershofen 6:2** (4:1). Eine mittelmäßige Leistung reichte den Gastgebern, um gegen Baiershofen nichts anbrennen zu lassen. Armin Bäurle (12.) und Felix Oberfrank (15.) trafen zur 2:0-Führung. Durch einen Treffer von Peter Wiedemann kam Baiershofen auf 2:1 heran (17.), dann war aber wieder Schretzheim am Zug. Kronwitter (18.) und Dirk Friese (43.) erhöhten noch vor der Pause auf 4:1. Die Gäste verkürzten durch Peter Wiedemann auf 4:2 (58.). Felix Oberfrank und Markus Nicklasser machten das halbe Dutzend voll (66.). – **Zuschauer:** 125

Zweite 1:5-Heimpleite in Folge

Bezirksliga Nord TSV Meitingen lässt gegen Berg im Gau zu viele Chancen liegen

Meitingen Das Resultat zu diesem Spiel mag sicherlich einen anderen Eindruck vermitteln. Und so paradox es auch klingt: Es wäre für den TSV Meitingen bei der zweiten 1:5-Heimniederlage in Folge gegen den BSV Berg im Gau unter Umständen viel mehr drin gewesen. Dies umso mehr noch, wenn man an die liegen gelassenen Möglichkeiten aus der zweite Spielhälfte denkt.

So aber wurden früh die Weichen gestellt. Ausgerechnet „Schreckgespenst“ Tobias Nabe war es, der eine Maßflanke herrlich mit der Innenseite zum 0:1 ins Netz drückte (10.). Noch ärgerlicher: Sekunden vorher hatte Reinhold Armbrust eine vergleichbare Möglichkeit per Kopfball vergeben.

Ersatzmann scheidet verletzt aus

So aber saß der Schock des Gegentreffers beim TSV tief. Die Konkurrenz aus dem Moos diktierte das Geschehen. Der nächste Nackenschlag folgte, als Mathias Gherda mit einer stark blutenden Wunde im Mundbereich ausschied und zum Nähen ins Krankenhaus musste. Ausgerechnet Gherda, der erst kurzfristig für den angeschlagenen Marvin Osman in die Startelf gerückt war.

Zurück zur Partie: Augenfällig, wie schwach und desolat der TSV sich vor der Pause im Zweikampfverhalten präsentierte. Die Themen Passgenauigkeit und Zweikampf klammerte die Elf von Interimscoach Kurt Schauberger beinahe komplett aus. Nichts war übrig geblieben von der guten Vorstellung in Wertingen. Immer wieder Nabe stürzte die Innenverteidigung der Schwarz-Weißen von einer Verlegenheit in die andere und hatte das 0:2 auf dem Fuß. Zum Glück aber scheiterte er mit einem Schuss der Marke „Bauernspitz“ an Potnar.

Drei Minuten nach Wideranpfiff war es soweit. Günter Kienast profitierte von einem scheinbar abgewehrten Versuch und traf im Nachsetzen zum 0:2 (48.). Erst von da an versuchte der TSV Meitingen sein Heil mit mehr Offensive. Zweimal Denis Buja und einmal Sascha Bruckner, der eine Flanke von Michael Suszka volley abnahm, waren die ersten Versuche (60./65.). Endlich fasste sich Goran Boric ein Herz und hielt aus spitzem Winkel an der Strafraumkante voll drauf. Sein Geschoss landete unhaltbar zum 1:2 im Netz (67.).

Jetzt waren die Gastgeber wach und am Drücker. Die Partie hätte sogar kippen können, hätte Elton Oloye nur eine Minute später eine gute Hereingabe von Bruckner im Tor untergebracht. Weiterhin ohne jegliches Fortune, landete ein Schuss aus der Drehung von Buja wieder nur am Außennetz. Meitingen riskierte mit zunehmender Spieldauer immer mehr, während sich die Gäste auf ihre pfeilschnellen Kontert verlassen konnten.

„Schreckgespenst“ Tobias Nabe. Die Meitinger Lars Jäger (Nummer 10) und Florian Steppich konnten den Berg im Gauer nicht unter Kontrolle bringen. Foto: K. Tautz

Bitter nur, dass die Spielentscheidung durch eine Fehlentscheidung begünstigt wurde. Kienast traf aus deutlicher Abseitsposition heraus zum 1:3 (72.). Und während Brückner (73.) und Armbrust (76./82.) bei Großchancen ihr Visier allzu sehr verstellt hatten, trafen für Berg im Gau Jürgen Grammer (83.) und Stefan Vogl (85.) zum 1:5-Endstand ins Netz. *(heik)*

TSV Meitingen: Potnar, M. Gherda (38. Buja), Schauberger, Steppich, Brückner, Armbrust, Jäger, Winkler (56. Oloye), Suszka, Bruckner (80. Körner), Boric
BSV Berg im Gau: Seel, Marx (75. Kastl), T. Mayr, Heimisch, Kaiser, Mayr, Grammer, Nabe (90.+1 S. Mayr), Suttner, Hemsrich, Kienast (85. Vogl).
Tore: 0:1 Nabe (10.), 0:2 Kienast (48.), 1:2 Boric (67.), 1:3 Kienast (72.), 1:4 Grammer (83.), 1:5 Vogl (90.). – **Besondere Vorkommnisse:** Gelb-Rote Karte Armbrust (TSV Meitingen). – **Schiedsrichter:** V. Bohmann (TSV Wertingen). – **Zuschauer:** 260.

Kontakt

Sportredaktion
Ansprechpartner Oliver Reiser
Telefon: 08 21/2 98 21-60
Telefax: 08 21/2 98 21-55
E-Mail: sportredaktion.landbote@augsburger-allgemeine.de